

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Kriegsbriefe gefallener Studenten

Witkop, Philipp

München, 1929

Paul Krebs, stud. arch., Danzig [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-324269](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-324269)

Paul Krebs, stud. arch., Danzig,
geb. 9. Oktober 1894 in Dißdorf,
gef. 21. November 1914 vor Lodz.

Dels, Ende Oktober 1914.

Vor meinem langersehnten Abbrücken ins Feindesland schreibe ich diese Zeilen. Sie sollen Euch, falls Gott es so fügt, nach meinem Tode meine letzten Grüße bringen, sollen eine kleine redende Erinnerung sein.

Was mich mächtig und immer mächtiger hinaustrieb, mit in den Reihen der Kämpfenden zu stehen, wißt Ihr. Es war nicht Ehrsucht; so groß ist meine Kraft und Gewandtheit nicht, daß ich auf besondere Lorbeeren hoffen könnte. Es war nicht Abenteuerlust, denn ich fühlte mich in meinem bisherigen Dasein so glücklich, daß ich besseres kaum erhoffen konnte, und die Erfahrung der letzten Jahre hat mich einsehen gelehrt, daß auch die Erfüllung der idealsten Wünsche, der Sehnsucht, hinauszukommen, Welt und Menschen zu sehen und Schönes zu genießen, wertlos und entwertend auf den Menschen wirkt, wenn das Herz nicht fest wird. So spielt auch mein Entschluß, unter allen Umständen mitzuziehen, eine gewaltige Rolle im Kampfe um die Festigkeit des Herzens. Was mich hinaustrieb, war die auflodernde Männlichkeit (fast möchte ich sagen: das Fünkchen Männlichkeit, denn ein schlapper Kerl bin ich leider stets gewesen). Seit es mir in der Neujahrsnacht 1913 klargeworden war, daß der Heiland denen, die ihn aufnehmen, Kraft gibt, Gottes Kinder zu werden (Joh. 1,17 ist mir das köstlichste Wort der Bibel geworden), habe ich wenigstens Siegeszuversicht gehabt und ihm für viele Siege danken dürfen. Aber es fehlt mir noch so viel zur rechten, edlen Männlichkeit. Und ich danke dem Herrn, daß er mir gerade in der Zeit der Not des Vaterlandes dieses Verlangen nach dem Fehlenden brennend gemacht hat. Deshalb wird mir auch der Abschied nicht schwer werden. Denn zu dem hohen Ziel, der Freiheit des Vaterlandes, kommt bei mir noch das der Freiheit meiner selbst hinzu. Drum überwiegt die Enttäuschung über jedes Hinausschieben unseres Abmarsches auch die Freude über Eure Sonntagsbesuche. — Wie freue ich mich trotzdem, wenn ich Euch immer wieder sehen kann. Wie habe Ihr, liebe Eltern und Geschwister, kein Opfer gescheut an Geld, Zeit und Mühe. Und auch das Opfer der Fürbitte habt Ihr selbstlos und anhaltend gebracht. Ich kann es Euch jetzt nicht danken, dafür will ich dem Vaterland mit doppelter Treue dienen und Euch und unsere teure Heimat beschützen helfen. Danket auch dem treuen Vater im Himmel, daß er mir die ganze Zeit meines Lebens, besonders in den letzten Wochen, soviel Freude und

Glück geschenkt hat. Ich habe den Ernst des Lebens nie zu kosten bekommen. Meine Kameraden beneiden mich um meine Jugend und mein Elternhaus. Ich habe manchem von diesem kostbaren Kapital abgeben, manchen in mein Elternhaus schauen lassen dürfen. Und viele sind dadurch froher und glücklicher geworden. Wenn ich jetzt dem Tode ins Antlitz schauen werde, so wird's mir erst wieder ganz klar werden, ob ich das mir anvertraute Gut meines Lebens gut verwaltet habe und dem Herrn aller Welten offenen Auges und mit fröhlichem Dank zurückgeben darf. Viele werden sich jetzt dessen bewusst werden, welch ein köstlicher Besitz eine reine Jugendzeit ist. Wir haben oft kurzzeitig mit ihr getändelt. Ich möchte mit den letzten Regungen meiner schwachen Kraft die Kämpfenden unterstützen und die Schwankenden vom Abgrund fernhalten. Doch was bin ich? Nur Jesus kann das. Er kann alle führen, wie er mich geführt hat. Unverdient hält und trägt er die, die sich ihm anvertrauen. Nur in ihm und durch ihn werden Siege erfochten.

Weint nicht, wenn ich auf dem Felde der Ehre bleibe. Ihr hemmt unseren Siegeslauf. Die Zeit gebietet zu handeln und nicht zu trauern. Und Ihr wißt doch, daß ich glücklich bin und mir nichts mangelt. Der Heiland schenkt uns nach dieser Zeit ein seliges Wiedersehen.